

applaus

Donnerstag, 27. Oktober 2016

Wer in der
Appenzeller
Zeitung inseriert,
hat auf
Qualität
gesetzt.

nzzmediasolutions.ch



Regula Walser
Juskila

Schöffel

Regula Walser – Jugendskilager 2017

Das grösste Schneesport-lager der Schweiz

Viele Jugendliche aus dem Kanton Appenzell Ausserrhoden warten gespannt auf den 5. November. Dann entscheidet sich in Bühler, wer am Jugendskilager von Swiss Ski in der Neujahrswoche teilnehmen darf. Regula Walser ist Medien- und Kommunikationsverantwortliche im OK.

HERISAU – »Melde dich zum grössten Schneesportlager der Schweiz an. Mit etwas Glück kannst du mit 599 Gleichgesinnten vom 1. bis 8. Januar 2017 eine unvergessliche Woche in der Lenk im Simmental verbringen. Du kannst dich jetzt anmelden.« Die Anmeldung läuft bis am 28. Oktober 2016, so steht es auf der Homepage von Swiss Ski geschrieben. Jedes Jahr übernimmt ein anderer Schweizer Kanton das Patronat und beteiligt sich mit einem höheren finanziellen Beitrag als sonst am Schneesportlager in der Lenk. Für das kommende Jugendskilager (Juskila) übernimmt Ausserrhoden diesen Part. Der Kanton hatte letztmals 1988 das Patronat inne. «Das heisst aber auch, dass mehr Ausserrhoder Jugendliche am Lager teilnehmen können. Je mehr sich anmelden, umso grösser wird das Kontingent», sagt Regula Walser. Sie ist Mitglied im Skiclub Bühler und im OK für das Juskila für die Presse- und Medienarbeit zuständig. Ihr Aufgabengebiet ist Kontakt zu Zeitungen und anderen Medienstellen zu pflegen und diese mit Informationen zu versorgen. Des weitern ist sie im administrativen Bereich tätig und in die Organisation des Auslosungstages involviert. Das Juskila in der Lenk hat eine lange Tradition. Es ist das grösste Schneesportlager der Schweiz. Jedes Jahr geniessen 600 Jugendliche aus allen Kantonen eine Lager-



Regula Walser übernimmt administrative Arbeiten im OK. Bild: ale

woche im Schnee. Das Lager findet immer in der ersten Januarwoche statt und wird grösstenteils durch Sponsoren und die Kantone finanziert. Die Jugendlichen zahlen lediglich einen Unkostenbeitrag von 60 Franken für die Lagerwoche. Im Jahr 2017 geht das Juskila bereits in die 76. Runde, was bedeutet, dass seit der ersten Austragung im Jahr

1941 rund 45 000 Jugendliche am Skilager teilgenommen haben.

Telemark macht Spass

«Die ganze Familie ist vom Skifahren begeistert, und so stand ich erstmals als etwa Vierjährige auf den Brettern und machte erste Fahrversuche im Schnee», sagt Regula Walser. Sie wuchs mit ihren

beiden Geschwistern in Bühler auf und machte schon bald in der Jugendorganisation (JO) des Skiclubs Bühler mit. Nach der Schule liess sie sich zur Lehrerin ausbilden und unterrichtet heute als schulische Heilpädagogin eine Oberstufen-Kleinklasse in Flawil. Nebst dem Skiclub Bühler, wo sie auch schon als Aktuarin tätig war, ist sie regelmässig im Turnverein Herisau anzutreffen. «Ich bin gerne polysportiv unterwegs, sei es beim Biken oder Sich-sonst-Bewegen in der freien Natur», sagt Walser. In Sachen Schneesport hat sie sich auch schon beim Snowboarden oder Langlaufen versucht. Am liebsten fährt sie aber Ski, besonders die Disziplin Telemark, hat es ihr angetan. «Mein Bruder hat es mir schmackhaft gemacht, und es bereitet mir unheimlich Spass. Telemark ist wie Skifahren in alten Zeiten, aber mit topmodernem Material. Die Ferse ist frei wie beim Langlauf. In der Kurve geht man abwechslungsweise im Ausfallschritt in die Knie und hebt eine Ferse hoch. So entsteht eine dynamische Bewegung, die manchmal zu Muskelkater in den Oberschenkeln führt.» Um Ski fahren zu können, reist sie auch mal weiter weg. So war sie schon in Island, um ihrem liebsten Hobby zu frönen.

Im administrativen Bereich

Im vergangenen Winter, als klar war, dass Ausserrhoden das Patronat für das Juskila übernimmt, wurde der Skiclub Bühler um Unterstützung im organisatorischen Bereich angefragt. Der Verein ist der Einzige im Kanton mit einer aktiven JO. Das OK ist nur in die Vorbereitungsphase des Lagers, sprich Anmeldungen und Auslosungstag involviert. «Mein Bruder Emil Walser (OK-Präsident), hat mich angefragt ob ich die Pressestelle übernehmen möchte, da ich ja für den Verein auch den Newsletter schreibe», sagt Regula Walser. Sie sagte zu und ge-



OK-Präsident Emil Walser mit seinen Söhnen Silvan und Timo und Regula Walser.



Gute Laune im Schnee. Der Skiclub Bühler beim Skilift Horn.



Eine Fahrt bis fast hinunter zum Meer in Island.



Die Kinder vergnügen sich auf der Skipiste. Bilder: PD

meinsam mit Roman Hasler, er ist kantonaler Leiter Abteilung Sport, wurde die Werbetrommel für das Juskila gerührt. Hasler besuchte die Schulen, um die Jugendlichen der Jahrgänge 2002/2003 für das Juskila zu begeistern. Das gesamte OK besteht aus acht Personen und hat sich während der Planungsphase mehrmals zu einer Sitzung getroffen.

Street-Curling und Heftis Bob
Nun steht am 5. November der mit

Spannung erwartete Auslosungstag bevor. Dieser Anlass ist öffentlich und findet rund um die Schulanlage Hermoos statt. Um 13 Uhr geht es los mit Spiel und Sport für jedermann. Das OK hat sich einiges einfallen lassen, und verschiedene Plauschdisziplinen können absolviert werden. «Wir haben unter anderem Street-Curling, Slack-Line, Bubble-Fun oder ein Röhren-Labyrinth im Angebot. Zudem besteht die Möglichkeit, den Bob von Beat Hefti so schnell wie möglich

anzuschieben.» Es ist auch für Speis und Trank gesorgt. Ab 15 Uhr ist Autogrammstunde mit Marc Bischofberger und Ralph Weber. Der grosse Moment kommt um 16 Uhr. Dann werden im Gemeindesaal die Teilnehmer ausgelost. «Wir haben nur die Anmeldungen von Ausser- rhoden. Der Patronatskanton verlost als einziger öffentlich. Die anderen Teilnehmer werden per Computer ermittelt. Es sind viele Anmeldungen eingegangen», sagt Walser. Für das Bühlerer OK ist nach dem

Auslosungstag die Arbeit für das Juskila getan. Es sei eine spannende und interessante Zeit gewesen. Die Zusammenarbeit im OK sowie mit Swiss Ski und dem Kanton habe bestens funktioniert, so die Presseverantwortliche. «Ich habe mich auch einmal als Jugendliche für das Juskila angemeldet, wurde aber nicht ausgelost. Nun konnte ich mich auf andere Weise für das Schneesportlager engagieren, das freut mich», sagt Regula Walser.

Andy Lehmann